

Reihenendhaus

Beispieladressen:

Gehrenring 31- 51 (ungerade Nummern)

Ausgangslage

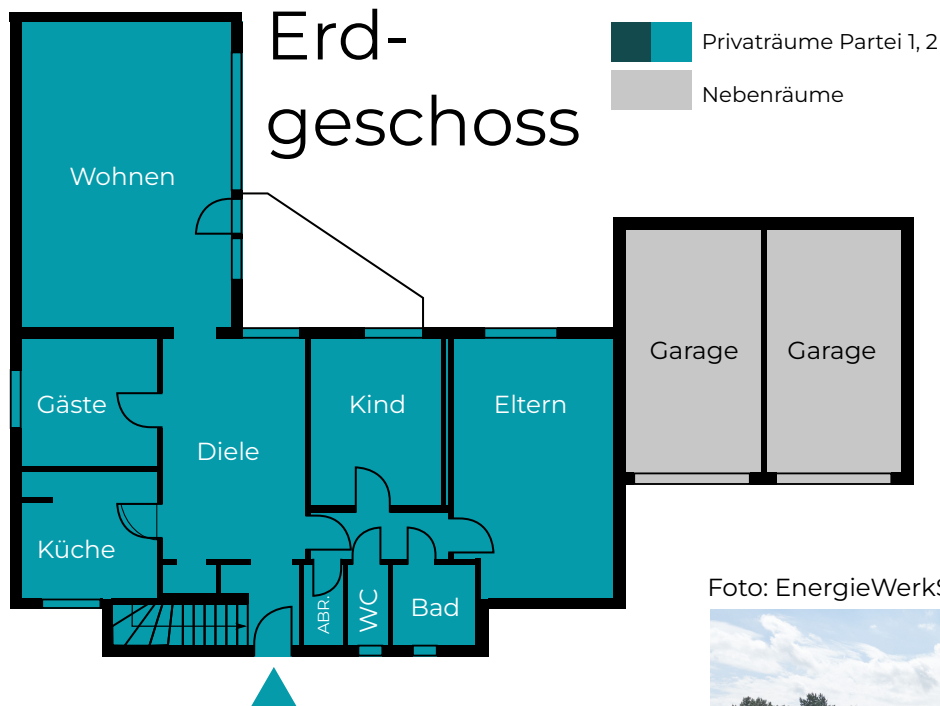
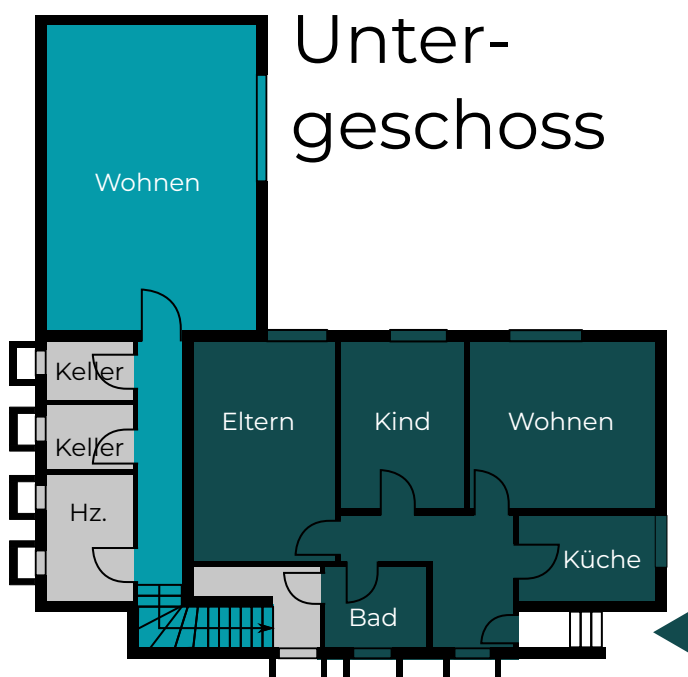


Foto: EnergieWerkStadt



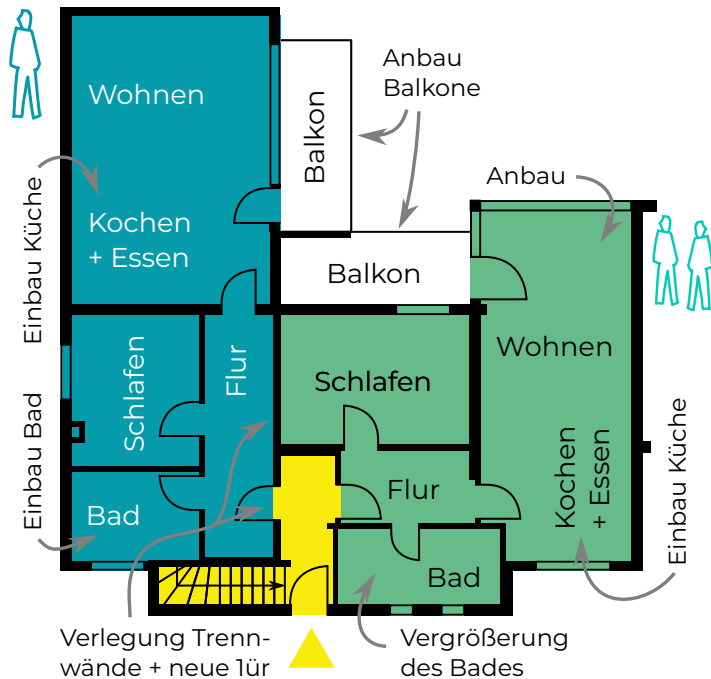
Allgemeine Hinweise:

Auf den folgenden Seiten sind schematische Zeichnungen von möglichen Umbauten zur flächenoptimierten Nutzung des Gebäudes abgebildet. Die Zeichnungen sind nicht vollständig maßstabsgetreu. Die einzelnen Gebäude des Typs können sich in den Grundrissen zudem unterscheiden.

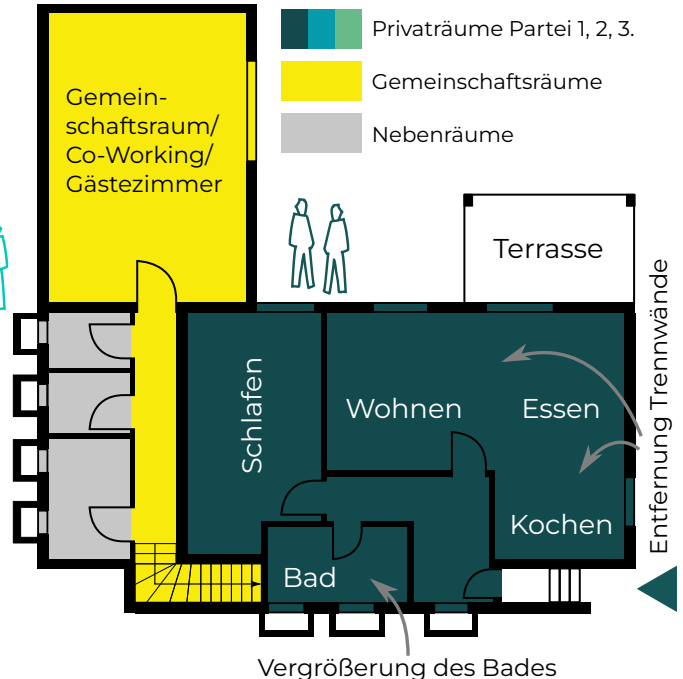
Reihenendhaus

Option A: Drei Apartments
Entwurf: Michael Tihl

Erdgeschoss



Untergeschoss



Die Wohnung im Erdgeschoss wird in zwei Apartments geteilt. Dafür müssen Trennwände, Küchen und Bäder verlegt bzw. neu geschaffen werden. Durch einen Anbau wird eines der Apartments erweitert. Ein neuer großer geteilter Balkon schafft zwei private Außenbereiche. Im Apartment im Untergeschoss wird eine Wohnküche eingerichtet und das Bad vergrößert. Der große Wohnraum im hinteren Bereich kann von allen Parteien gemeinsam genutzt oder von einer der Parteien separat angemietet werden.

Hinweise

- > Finanzierung des Umbaus durch Vermietung der Apartments oder gemeinschaftliche Finanzierung möglich
- > bei Beantragung von Fördermitteln für energetische Sanierung kann durch die Einrichtung der weiteren Wohneinheiten höhere Fördersumme beantragt werden
- > Förderung von Barriereabbau durch die KfW möglich
- > Weitere Informationen zur Teilung des eigenen Hauses gibt es in der Broschüre "Wie geht es weiter?"
→ grueneliga.de/wohnraum-handreichung
- > Individuelle Beratung zum Umbau und zum gemeinschaftlichen Wohnen bietet die Wohnraumagentur der Stadt Göttingen
→ goe.de/wra

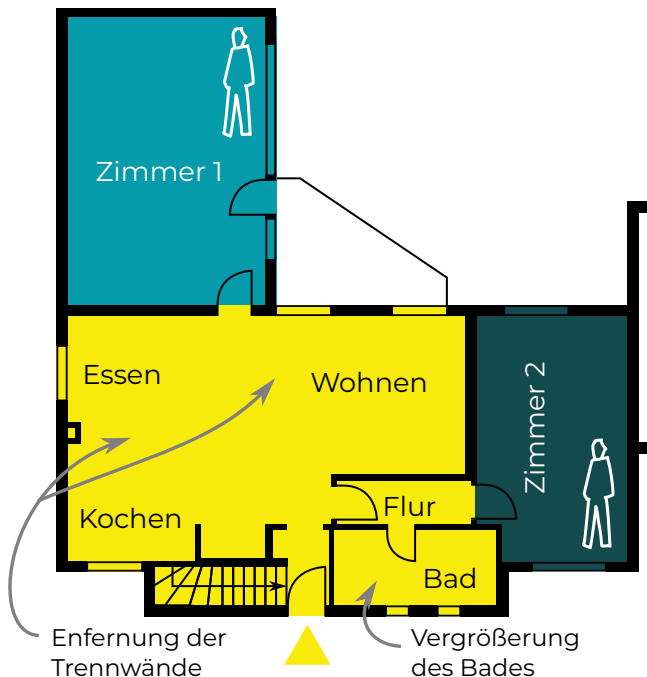
Privatsphäre Gemeinschaft

geringe Eingriffstiefe hohe Eingriffstiefe

Reihenendhaus

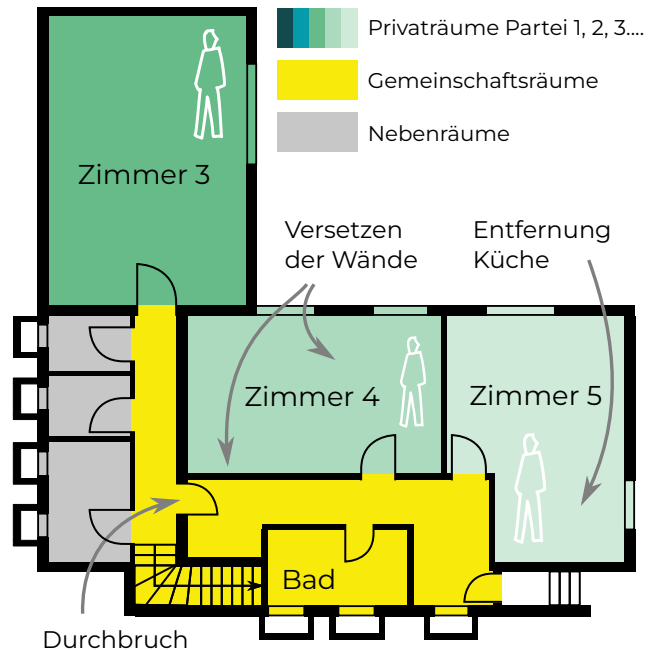
Option B: Wohngemeinschaft
Entwurf: Michael Tihl

Erdgeschoss



Das Gebäude wird für eine Wohngemeinschaft mit fünf Personen umgebaut. Im Erdgeschoss entstehen eine gemeinschaftlich genutzte Wohnküche und zwei Privatzimmer. Ein Wanddurchbruch im Kellergeschoss verbindet die bislang getrennten Wohnungen miteinander. Dort werden mit einigen Anpassungen im Grundriss drei WG-Zimmer geschaffen. In beiden Etagen gibt es gemeinschaftlich genutzte Bäder.

Untergeschoss



Hinweise

- > Die Kosten eines Umbaus können durch Vermietung oder die Beteiligung der zukünftigen Mitbewohner*innen finanziert werden.
- > Bei langfristigen gemeinschaftlichen Wohnformen stellen sich viele Fragen des Zusammenlebens und der rechtlichen Verhältnisse zwischen den Bewohner*innen. Daher empfiehlt es sich, Beratung zu rechtlichen, finanziellen und sozialen Fragen in Anspruch zu nehmen.

→ www.goe.de/wra

- > Eine mögliche Erweiterung der Wohnflächen durch einen Anbau kann ebenfalls im Rahmen einer kostenfreien architektonischen Erstberatung durch die Wohnraumagentur besprochen werden.

